herpy

LEGUANE

Westlicher Zaunleguan

Sceloporus occidentalis

Sceloporus occidentalis ist eine kleine, schnelle, rauschuppige Eidechse aus dem Westen der USA, die in voller Sonne auf Steinen, Baumstämmen und Zäunen sitzt. Das Männchen hat blaue Flecken an Bauch und Kehle, die es mit Liegestützen zur Schau stellt. Die Art wird etwa 21 cm lang, ist tagaktiv und frisst Insekten. Sie braucht einen kräftigen Sonnenplatz, UVB, ein geräumiges Terrarium und einen dicht schließenden Deckel.

Familie: Phrynosomatidae Englisch: Western fence lizard Früherer Name: *Sceloporus longipes; Sceloporus smaragdinus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**14-23 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**4-5 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend, felsbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Felsgelände und gemäßigter Wald und Wiese**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**80 × 40 × 40 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**27-28 °C**
Sonnenplatz	**38-42 °C**
Temperatur, Nacht	**18-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-50 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Winterruhe	**8-12 °C** 8-12 Wochen
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln, paarweise oder ein Männchen mit mehreren Weibchen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**12-24 Monate**
Gelegegröße	**3-17 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-3**
Inkubation	**55-65 Tage** bei 27-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Sceloporus occidentalis ist eine kleine, kräftig gebaute Eidechse mit großen, überlappenden Schuppen, die gekielt sind und in einer kleinen Spitze enden. Das gibt der Haut eine raue Oberfläche. Ein erwachsenes Tier misst von der Schnauze bis zur Kloake 6-9 cm, mit Schwanz ist die Eidechse etwa 21 cm lang. Die Männchen können von der Schnauze bis zur Kloake knapp 10 cm erreichen.

Die Farbe ist braun, grau oder schwarz mit dunklen Flecken. Manche Tiere haben helle Streifen entlang des Rückens, und die Hinterseite der Beine ist gelb bis orange. Die Eidechse ist am dunkelsten, wenn sie kalt ist, und hellt auf, wenn sie warm ist. Das Männchen hat blaue, schwarz gerandete Flecken an den Bauchseiten und zwei blaue Felder an der Kehle, oft durch ein

helles Band verbunden. Manche Männchen haben blaugrüne Schuppen auf Rücken und Schwanz. Das Weibchen hat schwache oder keine blauen Flecken und dunkle Querbänder oder Halbmonde auf dem Rücken. Die Jungtiere haben wenig oder kein Blau. Die Männchen haben außerdem eine verdickte Schwanzwurzel und große Poren an der Unterseite der Oberschenkel.

Die Art wird in fünf Unterarten gegliedert, die sich in Aussehen und Verbreitung unterscheiden und sich dort mischen, wo ihre Gebiete aufeinandertreffen. Tiere, die als *S. occidentalis* angeboten werden, können daher unterschiedlich aussehen. Die Unterarten haben für die Pflege keine Bedeutung.

S. occidentalis ist häufig und auffälliger als die meisten anderen Eidechsen in ihrem Gebiet. Sie ist schnell, wird nicht zahm, und der Schwanz geht leicht ab, wenn sie ergriffen wird. Die Lebenserwartung ist nicht dokumentiert; 4-5 Jahre sind von *Sceloporus undulatus* übernommen.

Verbreitung und Lebensraum

Sceloporus occidentalis lebt im westlichen Nordamerika. In den USA kommt sie in Washington, Oregon, Kalifornien, Nevada, im westlichen Utah und im Süden von Idaho vor. Nach Süden reicht das Verbreitungsgebiet bis in den Norden von Baja California in Mexiko und bis zur Insel Isla de Cedros.

Die Art kommt vom Meeresspiegel bis auf etwa 3.300 m Höhe vor. Sie meidet die härtesten Wüsten und ist oft in der Nähe von Wasser zu finden. Ein einzelner Bestand außerhalb des Gebiets in British Columbia in Kanada kann auf Aussetzung beruhen, kann aber auch natürlich sein. Er wird auf der Karte nicht gezeigt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Vereinigte Staaten und Mexiko.

LEBENSRAUM

Die Art lebt in sehr unterschiedlichen offenen, sonnigen Lebensräumen: Grasland, Gebüsch, lichter Wald, Bergwald, Felder sowie an Rändern von Straßen und Wegen. Dichten Wald und Wüste meidet sie. Sie sitzt auf Steinen, umgestürzten Bäumen, Baumstämmen, Brennholzstapeln, Zäunen und Hausmauern und sucht Schutz in Spalten, Löchern und unter Rinde und Steinen.

Die Eidechse ist tagaktiv und sonnt sich viel. Sie ist aktiv, wenn es warm ist, und zieht sich bei extremer Hitze wie bei Kälte zurück. Die Männchen haben ein Revier mit hohen Aussichtspunkten, das sie mit Liegestützen und Kopfnicken und schließlich im Kampf verteidigen.

Die Nahrung besteht aus kleinen Gliederfüßern, vor allem Insekten. Den Winter verbringt die Art in Winterruhe, deren Dauer vom Klima abhängt. In milden Gegenden sind die Tiere den größten Teil des Jahres aktiv.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege gerade von *Sceloporus occidentalis* ist nur wenig bekannt, daher beruht die Pflege auf den Ansprüchen, die die kleinen, sonnenliebenden Arten der Gattung teilen. Die Terrariengrößen sind von *Sceloporus undulatus* übernommen, die gleich groß ist und ähnlich lebt.

Ein erwachsenes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 80 × 40 × 40 cm (Länge × Breite × Höhe). Ein Paar oder ein Männchen mit zwei Weibchen braucht mindestens 100 × 50 × 50 cm. Größer ist besser, denn die Art ist schnell und nutzt das ganze Terrarium. Der Deckel muss aus Gaze oder Gitter bestehen und dicht schließen, denn die Art springt gut.

Als Bodengrund dient eine Mischung aus Sand und Erde in 5-10 cm Tiefe, sodass die Eidechse ein wenig graben und das Weibchen Eier ablegen kann. Lege Rinde, Kork, schräge Äste und flache Steine in unterschiedlichen Höhen als Sonnenplätze und Verstecke aus. Die Äste sollen mindestens doppelt so dick sein wie der Körper des Tieres. Die Steine müssen stabil direkt auf dem Boden stehen, denn die Eidechsen ziehen sich in Spalten dazwischen zurück. Platziere den höchsten Sonnenplatz direkt unter der Wärmelampe, und lege Verstecke sowohl am warmen als auch am kalten Ende an. Mit Bodengrund und Steinen wird das Terrarium schwer, es muss daher auf einem soliden Untergrund stehen.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Tagsüber soll die Temperatur 27-28 °C betragen. Direkt unter einer Wärmelampe soll ein Sonnenplatz von 38-42 °C liegen, gemessen an der Oberfläche mit einem Infrarotthermometer. Der Rest des Terrariums soll kühler sein, damit die Eidechse wählen kann, wo sie liegen möchte. Nachts wird die Lampe ausgeschaltet, und die Temperatur sinkt auf 18-24 °C. Zusätzliche Wärme ist nicht nötig, wenn der Raum mindestens 18 °C hat.

Sowohl zu wenig als auch zu viel Wärme ist schädlich. Ist es zu kalt, wird die Eidechse träge und frisst schlecht. Ist das ganze Terrarium zu warm, gräbt sie sich ein und gedeiht nicht. Verwende einen Thermostaten für die Lampe und zwei Thermometer, eines am warmen und eines am kalten Ende.

Tiere aus nördlichen und höher gelegenen Gegenden halten natürlicherweise Winterruhe. Sie kann entfallen, wenn Licht und Wärme das ganze Jahr über aufrechterhalten werden, aber sie ist der sicherste Weg zu regelmäßigem Nachwuchs. Siehe den Abschnitt über die Paarung.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll mäßig sein, etwa 30-50 %. Die Art lebt in offenen, sonnenbeschienenen Gebieten und verträgt keine dauerhaft dampfende Feuchtigkeit, aber der Boden darf auch nicht staubtrocken sein. Der Wert ist eine Schätzung nach dem Lebensraum.

Sprühe einmal täglich leicht auf Steine und Pflanzen, sodass sich Tropfen bilden, die die Eidechsen lecken können, und lasse es im Laufe des Tages abtrocknen. Stelle außerdem eine flache, standfeste Schale mit frischem Wasser auf, die täglich gewechselt wird. Sorge für gute Belüftung, damit die Luft nicht steht.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Sceloporus occidentalis ist tagaktiv und sonnenliebend und braucht das ganze Jahr über helles Licht und UVB. Verwende eine UVB-Röhre (Ferguson-Zone 3) oder eine kombinierte UVB-Metalldampflampe über dem Sonnenplatz. Der Sonnenplatz soll höchstens 30 cm von der UVB-Quelle entfernt liegen, denn UVB-Licht wirkt nur auf kurze Distanz. Die Lichtquelle wird nach den Angaben des Herstellers gewechselt.

Es muss immer einen kühleren, schattigeren Platz geben. Schalte das Licht mindestens 12 Stunden täglich ein, gern nach der Jahreszeit, mit etwa 14 Stunden im Sommer und 10 Stunden im Winter, gesteuert von einer Zeitschaltuhr. Nachts soll es dunkel sein.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Sceloporus occidentalis ist ein Insektenfresser. In der Natur frisst sie Grillen, Spinnen, Zecken, Skorpione, Ameisen und Käfer und erbeutet hin und wieder eine kleinere Eidechse. Im Terrarium verwendet man Grillen, kleine Schaben, Heuschrecken, Mehlwürmer, Seidenraupen und Wachsmottenlarven. Abwechslung ist wichtig: Biete mehrere verschiedene Insektenarten an, und lass Mehlwürmer nicht den größten Teil ausmachen. Insekten, die im Sommer mit einem Kescher auf einer pestizidfreien Wiese gefangen werden, sind eine gute Ergänzung.

Die Futtertiere sollen weich und höchstens ein Drittel so breit sein wie die Kiefer der Eidechse. Erwachsene Tiere werden jeden zweiten Tag mit so viel gefüttert, wie sie innerhalb weniger Minuten fressen. Jungtiere werden täglich gefüttert. Gib nicht mehr, als das Tier frisst, denn die Art verfettet im Terrarium leicht.

Gib den Futtertieren einige Tage vor dem Verfüttern nährstoffreiches Futter. Bestäube sie bei den meisten Fütterungen mit Kalzium ohne D3 und bei erwachsenen Tieren alle zehn bis vierzehn Tage, bei Jungtieren jede Woche mit Kalzium mit D3.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Sceloporus occidentalis ist wachsam, schnell und territorial. Die Männchen zeigen sich mit Liegestützen, Kopfnicken und aufgeblasenem Körper. Die Art wird nicht zahm und eignet sich nicht zum Anfassen. Sie wird leicht gestresst und wirft den Schwanz ab, wenn sie ergriffen wird. Fasse niemals den Schwanz an. Kurzes Anfassen für Gesundheitskontrollen und zum Umsetzen ist in Ordnung. Tiere aus der Natur brauchen mehrere Wochen Ruhe, um sich einzugewöhnen.

Die Art kann einzeln, paarweise oder als Männchen mit zwei Weibchen in einem großen Terrarium mit vielen Sichtbarrieren gehalten werden. Zwei Männchen werden niemals zusammen gehalten, nicht einmal in einem großen Terrarium, und auch Weibchen können streiten. Jagen sich die Tiere, beißen sie sich oder versteckt sich ein Tier dauernd, müssen sie getrennt werden. Der Deckel wird vorsichtig geöffnet, denn die Eidechsen springen gut.

Zucht

Geschlechtsreife und Geschlechtsbestimmung

Das Männchen hat blaue, schwarz gerandete Flecken an den Bauchseiten und zwei blaue Felder an der Kehle, eine verdickte Schwanzwurzel und große Poren an der Unterseite der Oberschenkel. Das Weibchen hat schwache oder keine blauen Flecken und dunkle Querbänder oder Halbmonde auf dem Rücken. Die Merkmale sind zur Paarungszeit am deutlichsten. Die Art pflanzt sich zum ersten Mal im Frühjahr ihres zweiten Lebensjahres fort. Weibchen sollen ausgewachsen und in guter Kondition sein, bevor sie zur Zucht eingesetzt werden.

Paarung

In der Natur findet die Paarung im Frühjahr statt, von Ende April bis Anfang Juni. Verwende eine Winterruhe, damit sich die Tiere regelmäßig fortpflanzen, und gib sie nur gesunden, gut genährten Tieren: Schalte Licht und Wärme aus, und halte sie acht bis zwölf Wochen lang bei 8-12 °C in völliger Dunkelheit und 60-70 % Luftfeuchtigkeit, ohne dass etwas nass wird. Gib in dieser Zeit Wasser, aber kein Futter. Die Zahlen gelten für die Gattung allgemein. Nach der Ruhe werden Licht und Wärme im Laufe einiger Wochen allmählich erhöht.

Das Männchen wird zum Weibchen gesetzt, oder sie leben zusammen in einem großen Terrarium. Es zeigt seine blauen Flecken, nickt und verfolgt sie. Das Weibchen kümmert sich weder um Eier noch um Junge. Gib dem Weibchen zur Zeit der Eiablage zusätzliche Insekten und Kalzium.

Eiablage und Gelege

Das Weibchen legt die Eier zwei bis vier Wochen nach der Paarung, normalerweise von Juni bis Juli. Es legt ein bis drei Gelege pro Jahr mit 3-17 Eiern, meist etwa 8. Es gräbt eine kleine Grube in lockerer, feuchter Erde, oft nachts, und legt dort die Eier ab. Stelle einen Eiablagekasten mit feuchter Sand-Erde-Mischung, mindestens 10 cm tief, ins Terrarium. Ein Weibchen ohne geeigneten Platz kann die Eier zurückhalten. Gräbt es, ohne zu legen, oder ist es mehrere Wochen deutlich trächtig, muss es zum Tierarzt.

Inkubation

Die Eier sind weiß und lederartig und messen etwa 8 × 14 mm. Sie werden vorsichtig in einen Kasten mit leicht feuchtem Vermiculit oder Perlit gelegt, ohne sie zu wenden. Die Bruttemperatur ist für die Art nicht dokumentiert; 27-30 °C sind von *Sceloporus undulatus* übernommen. Die Eier schlüpfen nach etwa 60 Tagen. Halte die Feuchtigkeit gleichmäßig, damit die Eier weder austrocknen noch zu viel Wasser aufnehmen.

Aufzucht der Jungtiere

Frisch geschlüpfte Jungtiere messen von der Schnauze bis zur Kloake 2-3 cm, mit Schwanz sind sie doppelt so lang. Setze sie einzeln oder in kleinen Gruppen gleicher Größe in ein kleineres Terrarium mit derselben Temperatur, demselben UVB und derselben Einrichtung wie bei den erwachsenen Tieren. Gib täglich kleine Insekten wie Springschwänze, Fruchtfliegen, frisch geschlüpfte Grillen und kleine Mehlwürmer, bestäubt mit Kalzium und jede Woche mit D3. Sprühe täglich, und trenne die Tiere, wenn es zu Kämpfen kommt.

Gesundheit und typische Fehler

Sceloporus occidentalis ist robust, wenn Temperatur, Licht und Futter stimmen. Die typischen Probleme sind:

- Kalziummangel und Knochenschwäche (metabolische Knochenerkrankung) bei zu wenig UVB und Kalzium. Das führt zu weichen Kiefern, krummen Beinen und Zittern.
- Unterentwicklung und Abmagerung bei zu niedriger Temperatur oder einseitiger Kost, besonders bei neu eingeführten Tieren.
- Verfettung bei zu viel Futter und zu wenig Bewegung.
- Darmwürmer und Milben, besonders bei Tieren aus der Natur. Lass eine Kotprobe untersuchen, und kontrolliere die Haut.
- Stress und Verletzungen bei zu wenig Verstecken, zu kleinen Terrarien oder mehreren Männchen zusammen, mit Bissen

und abgeworfenen Schwänzen.
- Probleme bei der Eiablage, wenn das Weibchen keinen geeigneten Eiablageplatz hat.
- Häutungsprobleme bei zu trockener Luft, wobei Hautreste an Zehen und Schwanz zurückbleiben.

Ein gesundes Tier ist aufmerksam, hat klare Augen, einen vollen Schwanz und einen festen Griff. Suche einen Tierarzt mit Erfahrung in Reptilien auf, wenn die Eidechse abnimmt, nicht frisst, schlaff ist oder Schwellungen am Kiefer hat.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.